

Geister fühlten sich geehrt, von ihm bemerkt und durch seine Gunstbezeugungen ausgezeichnet zu werden. In dem allgemeinen Frieden suchte man die friedlichen Beschäftigungen wieder auf. Handel und Verkehr belebte sich, Schifffahrt und Ackerbau blühten, Wissenschaften und Künste stiegen, soweit Rom sich daran überhaupt betheiligte, unter Augustus auf die höchste Stufe. Was wir von römischen Dichtern und Geschichtschreibern Bedeutendes haben (Virgil, Horaz, Ovid, Catull, Tibull, Propert, Nepos, Livius und der Grieche Diodorus) lebte unter dem Sonnenschein seiner kaiserlichen Gunst. Die Zeit des Augustus ist das goldene Zeitalter der römischen Literatur. Da Augustus auch die Sitten nach Kräften zu bessern suchte und durch Gesetze wenigstens den größten Ausbrüchen der Lasterhaftigkeit wehrte, so mochte man seine Zeit überhaupt als eine glückliche und goldene bezeichnen. Denn die Sehnsucht nach der Wiederkehr einer goldenen Zeit war allgemein, bei jedem augenblicklichen Aufathmen nach langer Trübsal meinte man sie gefunden zu haben. Aber wie hätten die Heiden ahnen können, daß eben jetzt schon mitten unter sie getreten sei, den sie nicht kannten, der wahrhaftige Bringer der rechten goldenen Zeit.

## XV. Eintritt des Reiches Christi in das Weltreich.

Motto: Das Leben ist erschienen.  
„Ein neues Leben wird in die sterbende Menschheit gesenkt.“

### §. 1. Die Erfüllung der Zeiten.

„Da die Zeit erfüllet war, sandte Gott seinen Sohn.“ Der dunkle Vorhang, hinter welchen der lebendige Gott Jahrhunderte lang zurückgetreten war, zerriß plötzlich und die Herrlichkeit des Herrn erscheint in der demüthigen Gestalt eines armen und hilflosen Kindes mitten in der Finsterniß der gottensfremdeten Welt. Still und verborgen wie der Eintritt des ewigen Heiles selber, waren auch die Vorbereitungen geschehen. Niemand hatte ihren Sinn und Zweck erkannt. Jetzt waren sie vollendet, die Zeit war erfüllt, die ganze Welt war in dem Zustande, in welchem sie beim Eintritt und Aufbau des neuen Gottesreiches sein sollte und mußte. Friede, Gehorsam, Geselligkeit, Ordnung herrschte weit und breit. Mit ehernem Fuße hatte Rom alle unruhigen Freiheitsstrebungen und kriegerischen Wirren der vorher in endlosen Kriegen sich befehdenen Völker abgethan. So weit der Scepter des Augustus reichte, bildeten alle Völker Asiens, Afrika's und Europa's eine große Familie, einen festgeschlossenen, wohlgegliederten Staatskörper. Von Syrien bis nach Spanien, von